

Denkmal des Heinrich Adolph Veit, † 1768, und seines Töchterchens Henriette Sophie. (Fig. 199.)

Sandstein, gegen 3 m hoch, am Postament 1,75 m breit.

An hoher flacher Pyramide zwei grössere, darüber zwei kleinere Kartuschen, darunter im Basrelief: Zirkel, Winkel und anderes Steinmetzgeräth. Rechts steht Saturn (vergl. das Denkmal des Banner), den linken Fuss hinten auf ein Kapitäl

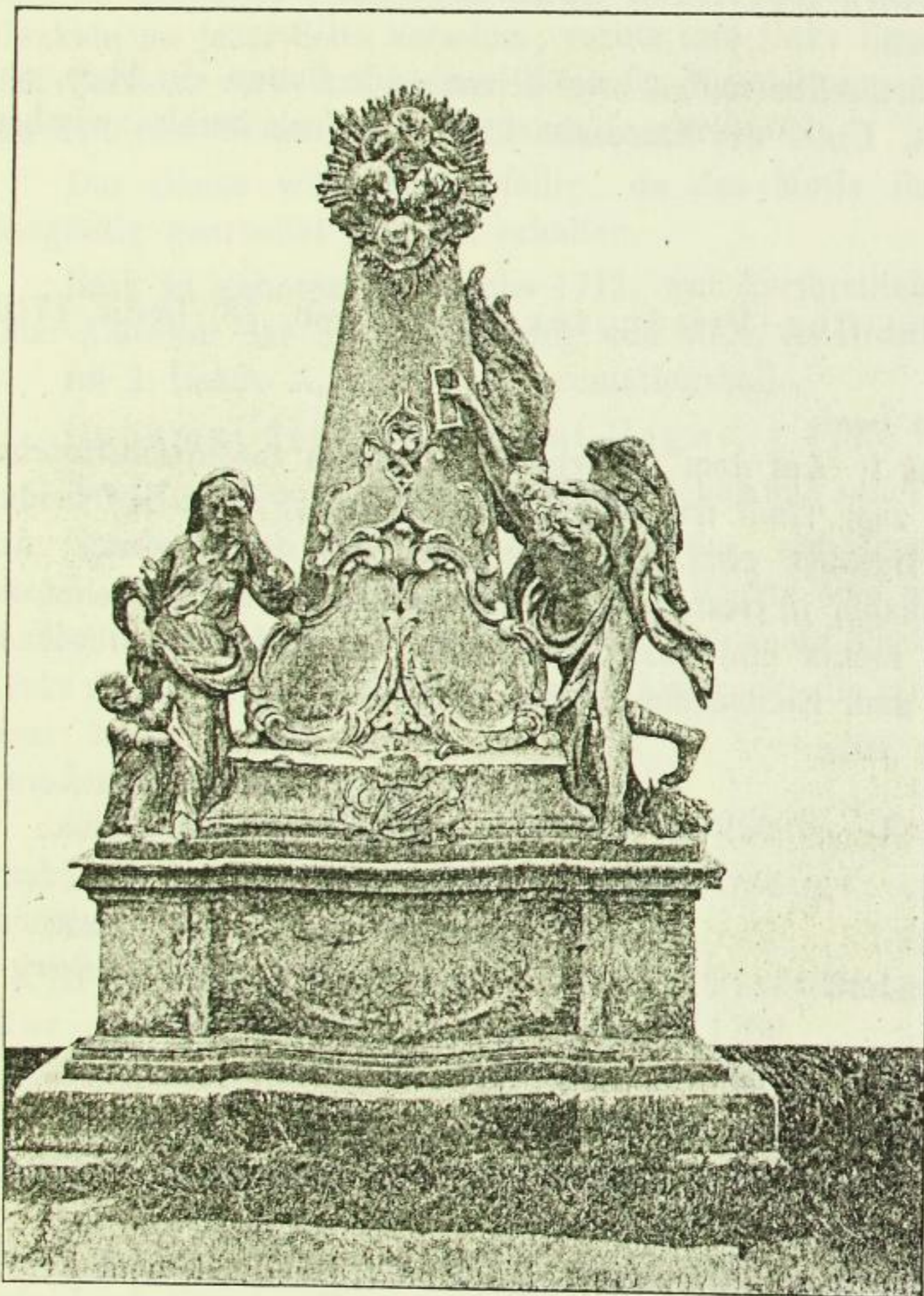


Fig. 199. „Innerer Neustädter Friedhof. Denkmal des Heinrich Adolph Veit.

geboren. — An der Parentationshalle.

Denkmal des Johann Jakob Schönitz, † 1768.

Sandstein, 2,92 m hoch, 1,10 m breit überm Unterbau.

Vorn an dem sarkophagartigen Unterbau ein Tuch, darauf mit schwarzer Farbe:

I. Buch Mose C. 32 vers 26: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Darunter auf dem Tuche ein Gedicht, darüber kleines Basrelief: Jakob mit dem Engel ringend. Ueber den Kartuschen Basrelief: ein Mann betet knieend, über ihn halten zwei Hände aus den Wolken eine Krone, vor ihm liegen Waffen.

Gut erhalten. An der Parentationshalle.

gestellt, den linken Arm vom Mantel umhüllt, in der Rechten die Sanduhr erhebend, mit grossen Flügeln. Links eine vollbekleidete ältere Frau, die mit der Linken ein Tuch vor die Augen drückt, mit der Rechten vorn den Mantelzipfel fasst. Neben ihr links ein kleines Mädchen im langen Hemde, das den linken Arm zu ihr erhebt.

Die Figuren stark verwittert, im Aufbau nicht eben geschickt. Das Ganze handwerklich in den alten Barockformen.

Zwischen den Kartuschen das hier folgende Steinmetzzeichen Veits.



Veit war Bildhauer und Steinmetzmeister und wurde 1735 zu Oschatz